

Ich würde gerne mit einem kleinen Ausschnitt aus einem Zeitungsartikel aus der „Welt“ starten, der mich zum Nachdenken gebracht hat.

*„Wenn die Krise überstanden ist, wird vieles nicht mehr so sein wie vorher. [...] Wir werden anders arbeiten. Weniger reisen. Vielleicht rücksichtsvoller gegenüber der Umwelt sein. Respektvoller auch gegenüber Politikern, die verantwortungsvoll, nicht populistisch handeln. Wir werden anders miteinander reden und uns anders begegnen. Vielleicht dankbarer für vieles, was bisher selbstverständlich erschien. Wirtschaftlicher Aufschwung. Rauschende Partys. Bewusster Genuss. Gesellschaft und Geselligkeit- und vor allem Freiheit- werden wieder ein Geschenk sein.“*

*Auszug von Welt+ | „Ich habe Zweifel“ von Mathias Döpfner | 23.03.2020*

Aktuell beherrscht viel Negativität meinen Alltag. Nachrichten um das Thema Corona klingen alles andere als vielversprechend und Zahlen von neuen Todesopfern machen mich traurig und bereiten mir Angst.

Doch das Ganze lehrt mich etwas. Lehrt mich das, was Gott und viele Grundsätzlichkeiten unseres Glaubens mir vermitteln wollen. Dankbarkeit, Zuversicht, Hoffnung und ganz banal, aber niemals zu vernachlässigen, die Lebensfreude, die im gewohnten Alltag oft vor lauter Trubel und Stress verblasst. Ich gewinne Achtsamkeit und betrachte Dinge weniger oberflächlich. Sei es die Sonne, die mir gute Laune und Wärme schenkt, ein erinnerungsreiches Telefonat mit alten Bekannten, oder einfach einen bewussten Moment zum Inne halten, durchatmen. Es ist schade, dass diese Dinge erst durch Corona möglich wurden, doch wir müssen diese etwas andere Art von Anstoß nutzen, um das Gesagte mit in die Zukunft zu nehmen und zu verinnerlichen.

Denn wie heißt das Sprichwort so schön: „Alles Schlechte, hat auch sein Gutes“

Bleiben Sie gesund an Körper, Geist und Seele!

